

Eindrücke aus meinem Erasmus Jahr an der ENSAP Bordeaux

Bevor es nun mit dem Auslandssemester beginnen konnte, musste ich etwas überrascht erkennen, dass die Verwaltung an der ENSAP Bordeaux sehr aufmerksam und zügig auf Emails geantwortet hat und sehr organisiert arbeitet. Sie ist der englischen Sprache sehr gut mächtig.

Die Verwaltung in Hannover hat mich ebenfalls sehr kompetent und zügig beraten und dann sogar auf meinem Wunsch, die Partnerschaft mit Bordeaux eingerichtet. An dieser Stelle muss wirklich nochmal erwähnt werden, dass beide Universitäten ihr bestes getan haben um mich in meinem Vorhaben vollstens unterstützt haben. Die Erasmus Förderung kam, wie geplant im Oktober, also circa 2 Monate nach meinem Studienbeginn.

Zu Bordeaux selbst

Zitat Wikipedia:

Bordeaux selbst hat 249.712 Einwohner (Stand: 1. Januar 2015). Der engere Ballungsraum Bordeaux kommt jedoch auf etwa 773.542 Einwohner und umfasst auch 26 umliegende Kommunen, die im Kommunalverband Bordeaux Métropole organisiert sind.

Bordeaux liegt am Südrand der gemäßigten Klimazone. Die sehr milden Winter und die langen, warmen Sommer lassen bereits subtropisch-mediterranen Einfluss spüren. Niederschlag ist zu allen Jahreszeiten häufig; mit einer Niederschlagsmenge von über 900 Millimeter pro Jahr werden für französische Verhältnisse relativ hohe Mengen erreicht.

Die Stadt hat eine hohe Sonneneinstrahlung vorzuweisen. Mit etwa 2.000 Sonnenstunden pro Jahr übertrifft Bordeaux die meisten französischen Regionen mit Ausnahme des Mittelmeerraumes und einzelner Küstengebiete am Atlantik.

Die Mikroklimata von Bordeaux und Umgebung sind mit entscheidend für die hervorragenden Weinbaubedingungen: Die Stadt und die umliegenden Anbauggebiete sind durch einen breiten Streifen Pinienwaldes (Forêt des Landes) vor den Seewinden geschützt. Zudem sorgt die Gironde für einen temperatenausgleichenden Effekt, da dieses Gewässer tagsüber gespeicherte Wärme nachts abgibt und außerdem breitflächig die Sonneneinstrahlung in das Umland reflektiert.

In eigenen Worten und nach eigener Erfahrung

Das Wetter im Winter (November – Februar) ist gerne mal schmuddelig, neblig, kalt und wechselhaft. In der Nacht wird es teilweise sehr kalt, am Tag dafür wieder schnell etwas wärmer. Der Frühling und der Sommer sind ein Traum. Im Sommer wird es allerdings gerne mal sehr heiß. Aber die Nächte können auch schnell wieder abkühlen. Von daher bekommt man seine Wohnung/Haus in der Nacht erstaunlich kühl. Im Sommer macht man Nachts die Fenster auf und macht dafür morgens dann die Fensterläden zu und behält hierdurch die Kälte im Haus. Unpraktisch dann, wenn das Schlafzimmer zu einer lauten Umgebung hin ausgerichtet ist.

Wohnen in Bordeaux

Die Bewerbung für das Studentenwohnheim (CROUS) war mir zu kompliziert und zu undurchsichtig, daher kann ich nicht viel darüber erzählen. Wer privat auf die Suche gehen möchte, dem empfehle ich: leboncoin.fr und paruvendu.fr.

Ich habe in einem Haus etwas außerhalb von Bordeaux, dafür aber sehr schön gelegen und verhältnismäßig günstig, gewohnt. Einige Unterkünfte außerhalb von Bordeaux sind recht günstig zu bekommen und lohnen sich sicherlich, wenn man die Kosten mit anderen Menschen teilt. Die Wohnungspreise in Bordeaux sind in den letzten Jahren rapide gestiegen und die Nachfrage ist sehr groß. Bordeaux selbst ist für so eine große Stadt, sehr niedrig gebaut. Die Stadt streckt sich deshalb und die Entfernungen sind schnell mal sehr groß. Von daher kann ich nur empfehlen sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern. Ich habe 6 Monate vorher mit der Planung begonnen. Die Mietpreise liegen in der Stadt etwa zwischen 300€ für ein WG Zimmer bis 600€ im Monat für ein Einzimmerapartment. Es hängt ein bisschen davon ab, was für einen Standard ihr in eurer Wohnung haben möchtet, bzw. in welcher Gegend ihr sucht. Als finanzielle Unterstützung könnt ihr die CAF beantragen (90-150€/Monat zusätzlich vom französischen Staat). Dazu benötigt ihr einen offiziellen Mietvertrag und viel Geduld.

Ich habe, wie gesagt, außerhalb der Stadt gewohnt. In einem kleinem Haus mit ca. 50m² Wohnfläche, welches ca. 500€ im Monat kostet. Geheizt habe ich im Winter mit einem Holzofen. Zur Uni waren es allerdings 70km. Von daher kamen Treibstoffkosten hinzu. Einige Nächte habe ich dann einfach bei Kommilitonen übernachten können. Somit entfiel bei mir manchmal die Rückfahrt nach Hause. Da ich einen VW Bus besitze, konnte ich auch einige Nächte im Bus verbringen. Zum Beispiel am Atlantik. Aber auch auf dem eigenen Campusparkplatz. Der ist sehr großzügig und niemanden hat es gestört. Der Hausmeister kam mal Nachts und hat gefragt ob alles in Ordnung wäre, weil es so kalt war. Von einem Campierverbot war nie die Rede. Jeder war eingeweiht.

Auf dem Parkplatz konnte ich mein Auto auch mal längere Zeit stehen lassen, wenn ich nach Deutschland fliegen wollte. Der Flughafen ist nicht weit und man kommt mit dem Bus gut dort hin.

Mobilität

Auto

Man muss sagen: Bordeaux wurde nicht für das aktuelle Verkehrsaufkommen konzipiert. Es gibt Uhrzeiten, da sollte man es vermeiden mit dem Auto zu fahren. Früh morgens und Abends ist der Verkehr sehr zäh. Auch Parken ist nicht einfach in der Innenstadt und an sich sehr teuer. Ich habe in Frankreich einige Strafzettel bekommen. Es hieß: Ich bekomme Post. Habe ich allerdings nicht bekommen! Geblitzt wurde ich in der Zeit 3 Mal. Jeweils mit 1-2 Km/h zuviel. Das war teuer! Man sollte darauf achten, dass in Deutschland jemand den Brief auf macht, denn wenn man nicht zügig bezahlt, wird es nämlich schrittweise immer teurer.

Zug / Tram / Bus

Für unter 25 jährige gibt es beim SNCF eine „Carte Jeune“ für 50€. Diese ist ein Jahr gültig und ihr bekommt bis zu 70% Rabatt auf alle Zugverbindungen. Bus und Tram ist in Bordeaux recht günstig. Allerdings ist das Netz, aus städtebaulichen Gründen (sehr enge Straßen), relativ bescheiden.

Fahrrad

Fahrrad fahren in Bordeaux macht Spaß, es gibt einen sehr günstigen stadtweiten Verleih. An jeder Ecke bekommt man ein solches Leihrad. Der Zustand ist allerdings nicht immer der beste. Man sollte eine Kreditkarte mitnehmen um diese Räder ausleihen zu können. Mein Tipp: Ein gebrauchtes Rennrad kaufen aus den 80ern. Kostet wesentlich weniger als in Deutschland. Allerdings muss man teilweise ein dickes Fell haben. Nicht immer gibt es dedizierte Fahrradwege und die Bürgersteige sind sehr schmal gebaut. Für eine französische Stadt allerdings, ist Bordeaux sehr gut mit Fahrrad zu befahren. Bordeaux hat sich dabei einige sinnvolle Gedanken gemacht.

Das Studium an der ENSAP Bordeaux

Ein paar Worte zum Studium dürfen natürlich nicht fehlen:

Vorab, ich wurde bestens empfangen und konnte schnell Anschluss finden.

Die Franzosen (zumindest in Bordeaux) beherrschen ein besseres Englisch (zumindest in dieser Bevölkerungsschicht), als man es oft annimmt.

Allerdings sind halbwegs vernünftige französisch Kenntnisse schon zu empfehlen. Im Studium wird viel kommuniziert und auch geschrieben, und das eben auf französisch.

Es geht sofort los mit dem Studium!

Der Zeitplan war perfekt und straff organisiert.

Wer wirklich alle Creditpoints erreichen will (30cp) muss damit rechnen, viele kleine Fächer zu belegen und einen straffen, anspruchsvollen Stundenplan zu haben.

Ich habe mich dafür entschieden mich auf ein Hauptfach (12-14 cp) zu konzentrieren und dafür nebenbei ungezwungen andere Veranstaltungen und Diskussionen zu besuchen. Diese waren sehr anregend und zukunftsweisend.

Ich habe mich für ingenieurlastige Fächer entschieden (Holzbau) und muss sagen, der Anspruch war recht hoch und fächerübergreifend. Wir haben 4er Gruppen gebildet. In jeder Gruppe war ein Bauingenieur Student vertreten.

Dieses eine Hauptfach hat es, zumindest in meinem Fall, ganz schön Intus gehabt. Jede Woche hat man seine Fortschritte mit dem Professor Team besprochen. Alle 3 Wochen gab es für jede Gruppe eine Präsentation per Beamer Projektion.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, ich habe einiges gelernt und muss sagen, das Niveau war top! Die Professoren war sehr ehrgeizig und zukunftsgerichtet. Man konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen, man musste seine Entscheidungen aber begründen können und sie technisch durchdringen.

Fazit

Architektur oder Landschaftsarchitektur an der ENSAP Bordeaux studieren?

Ja, warum nicht!

Bordeaux ist eine schöne Stadt, etwas turbulent, aber das haben die großen französischen Städte gemein. Die Umgebung ist ein Traum: Atlantik, Weinberge, Wälder. Man kann wunderbar surfen und anderen Freizeitaktivitäten nach gehen, tolle Ausflüge planen.

Man hat eine breite Auswahl an Fächern mit verschiedensten Ausrichtungen. Der Anspruch ist nicht ohne, aber dafür extrem gut und transparent organisiert.

Bitte beachtet: Das Leben in Frankreich ist nicht „billig“. Das Kulturangebot war nicht arm, aber doch verglichen mit manch einer Deutschen Stadt recht kostspielig (Und auch etwas träge). Auch außerhalb Essen kostet nun mal einiges mehr als in Deutschland. Entgegen manch einem Vorurteil ist die Qualität des Kulturangebotes und der Speisen (meiner Meinung nach) nicht unbedingt besser.

Mir war die Stadt etwas zu turbulent und abgehoben. Ich war froh Abends in meinem Landhaus zu sein, den Kamin an zu machen und die tolle Gegend bei einem Spaziergang zu genießen. Die Kombination aus Stadt und Land hat mir sehr gefallen. In Bordeaux selbst wird man nicht so schnell ein ruhiges, unbebautes Plätzchen finden. Aber auch dies ist möglich.

Wenn es Frankreich sein soll, ist Bordeaux eine tolle Option. Sowohl das Studium selbst, als auch die möglichen Freizeitaktivitäten sind von aller höchster Güte.